

Auf das Motiv, auf die richtig gewählte Stellung des technischen Erzeugnisses kommt es an, nicht auf die spätere Retusche, die oft mehr verdirbt als gut macht, weil sie die Steifheit einer schlechten Aufnahme noch hervorhebt.

Geschmiedete Führungssäulen für hydraulische Pressen (Abb. 238) machen nur dann den Eindruck mächtiger Schmiedestücke, wenn man Hammerschlag und hier und dort hervortretende Glühstellen nicht wegretuschiert. Durch Retuschen würden sie mehr schlanken gedrehten als schweren geschmiedeten Säulen geglichen haben.

Auch in der Schiess-Defries-Anzeige (Abb. 239) ist die angebotene Universal-Bohr- und Fräsmaschine nicht besonders herausretuschiert worden. Vielmehr bilden Werkzeugmaschine, das zu bohrende Schwungrad und der Arbeiter ein einheitliches Ganzes. Es ist eine Szene aus dem Werkstattbetrieb, wie sie jedem Betriebsfachmann geläufig ist, womit gleichzeitig eine wichtige Frage angeschnitten wird, nämlich

Abb. 238—239  
Seite 63

### Der Mann an der Maschine

Sie kennen ihn sicher auch, den genormten Mann im blauen Anzug, der in strammer Haltung neben einer Kraftmaschine, Drehbank, Schere oder Presse steht (Abb. 240 und 241), linke Hand an der Hosennaht, rechte Hand an irgendeinem Steuerhebel. So steht er da, als lebendiges Metermaß nur die Größenverhältnisse der Maschine stumm demonstrierend.

Abb. 240—243  
Seite 64

Will man zur Belebung einer Anzeige, und um die kalte Maschine dem Interessenten auch gefühlsmäßig näherzubringen, Personen verwenden, dann muß man es schon anders machen. Es ist dabei nicht notwendig, statt des ungelenkten Arbeiters als Photomodell etwa einen Filmschauspieler zu engagieren, wie dies vielfach in der Kosmetikreklame geschieht. Einen Schauspieler hierfür zu nehmen, wäre sogar des Guten zuviel, da dieser nicht die richtige, berufsmäßige Einstellung zu einer Maschine finden wird, die aber unbedingt erforderlich ist, um ein natürliches, fachmännisch einwandfreies Bild zu erhalten. Man lasse daher intelligente Arbeiter oder Betriebsbeamte im blauen Anzug die richtige Stellung an der Maschine einnehmen, und man wird mit der Aufnahme zufrieden sein (Abb. 242—243).

In Amerika geht man so vor, daß man einen Arbeiter an seiner Drehbank filmt, aus dem Film das kennzeichnendste Bild herauschneidet und vergrößert in der Anzeige, einem Prospekt oder Katalog bringt. Solche Filmaufnahmen sind Spitzenleistungen in der Darstellung von Betriebsvorgängen, weil auch die feinsten Nuancen, wie beispielsweise bei der Bedienung von Gewindeschneidbänken (Abb. 242) erfaßt werden können. Und auf solche Nuancen kommt es an. Sie bedeuten, wie an anderer Stelle schon erwähnt, den letzten Feilstrich, der auch bei einer Photographie getan werden muß, damit auch dieses wichtige Konstruktionselement zu einem glatten, möglichst reibungslosen Lauf der Verkaufs-Hilfsmaschine, Anzeige genannt, beiträgt.

### Etwas über Photomontage

Es ist ein eigenartiges Gebilde, diese Photomontage, über deren werblichen Wert oder Unwert man sich noch nicht klar zu sein scheint. Halten die einen die Photo-